

Innerrhoder nahm an der Linguistik-Olympiade teil

Innerrhoden Vom 25. bis 29. Juli fand auf der britischen Isle of Man die 19. Internationale Linguistik-Olympiade für sprachbegeisterte Jugendliche statt. Unter den über 150 Teilnehmenden aus 36 Ländern waren zum ersten Mal auch 8 Schweizer Mittelschülerinnen und Mittelschüler. Mit Kristian Suntev, Schüler am Gymnasium St. Antonius, nahm auch ein Innerrhoder teil.

Seit 2003 findet die Internationale Linguistik-Olympiade jährlich in einem anderen Land statt. Dass die Schweiz teilnahm, sei gemäss Medienmitteilung den engagierten Studierenden, Forschenden und Lehrenden zu verdanken, welche die Schweizer Linguistik-Olympiade ins Leben gerufen haben.

Der Wettbewerb bestand aus einer sechsstündigen Einzel- und einer vierstündigen Teamprüfung, die aus einer grossen Aufgabe bestand: einen Text auf Manchu zu übersetzen, eine fast ausgestorbene Sprache aus China. Bei der Linguistik-Olympiade gehe es nicht primär darum, besonders viele Sprachen zu beherrschen. Vielmehr brauchen die Jugendlichen logisches Denken, Kreativität und ein Verständnis für die Strukturen von Sprachen, damit sie auch dann Muster erkennen können, wenn sie mit unbekanntem Schriftensystem oder Vokabeln konfrontiert werden. (pd/ssd)

Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzemarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibill.

Redaktion Appenzeller Zeitung
David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Ramona Koller (rak), Mea McGhee (mc), Selina Schmid (ssd), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heute (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Nachrichten: Samuel Thomi (sat, Leiter); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustellendienst: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Abonnementspreise:
Fr. 49.– (1 Monat), Fr. 312.– (6 Monate), Fr. 556.– (12 Monate); Schweiz am Wochenende: Fr. 89.– (6 Monate), Fr. 175.– (12 Monate), Preise inkl. 2,5% MwSt.

Auflage und Leserzahlen: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 8 564 Ex. (WEMF 2021). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 99 439 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021). Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Malihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahrli, ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Nachruf

Journalist, Ratschreiber, Menschenfreund

Als Erich Niederer am 8. Juli 2022 im Heidler Lindensaal mit 72 Jahren seinen 70. Geburtstag mit einem ausgelassenen Appenzellerfest im engen Familien- und Freundeskreis nachholte, standen die Zeichen auf Unsterblichkeit: Wir Gäste sangen über ihn: «Lieber halt mit 100 laufe, als sich sones E-Bike chaufe.» Er selber nannte die Feier dankbar und glücklich: «Die Mutter aller Feste.»

Niemand hätte damit gerechnet, dass ihn nur zehn Tage später, am 18. Juli, ein unerwarteter Herzstillstand auf einer frühmorgendlichen Velotour aus dem Leben reissen würde. Sein Nachruf schien Jahrzehnte entfernt.

Wäre dies nun nicht sein eigener Nachruf, hätte Erich Niederer auch diesen Text vorab studiert, kritisch kommentiert und spürbar optimiert, wie er für andere es so oft getan hatte. Vielleicht hätte er den Text sogar gleich selbst verfasst. So hat er die Leserschaft der «Appenzeller Zeitung» während

vieler Jahre mit Kolumnen begeistert: Einerseits mit seiner «Nachlese», andererseits – es sei postum verraten – mit seinen «E-Mails an die Redaktion» unter dem Pseudonym «Röbi Rohner».

Sein Feuer und Talent für die Kommunikation hatten sich früh gezeigt: Nach Studium und Doktorat in Politikwissenschaften an der HSG betreute er zunächst die dortige Medienstelle. Von 1983 bis 1999 leitete er mit markanter Radiostimme das Regionaljournal Ostschweiz des Schweizer Radios DRS. Danach wechselte er die Seite: Von 1999 bis 2005 war er Ausserrhoder Ratschreiber und damit «achter Regierungsrat». Nach diesen Erfahrungen in Verwaltung und Politik zog es ihn – den Vollblutjournalisten – zurück zur Kommunikation. Nach einer Phase als selbstständiger Kommunikationsberater war seine letzte berufliche Station von 2010 bis 2020 das Präsidium der SRG Ostschweiz, das er mit Herzblut ausübte.

Erich Niederer war aber nicht nur ein Mann des Wortes, sondern auch der Tat beziehungsweise des Rads. Die von ihm nach seinem Umzug von Teufen nach Grub AR mitbegründeten «GrubBiker» (Motto: «Uns ist kein Berg zu flach») gehörten zu seinen wichtigsten Gefährten. Überhaupt bedeuteten ihm seine Freunde viel. Hoch in seiner



Erich Niederer (1950 – 2022).

Bild: PD

Gunst stand aber auch sein Harem an Hühnern. Sodann war er mit allen Bergen und Pilzen des Appenzellerlandes per Du. Auch mit der Gitarre verstand er sich harmonisch; glücklich, wer mit ihm singen und musizieren durfte. Zwar entdeckte er zwischen durch gerne ferne Länder und Kulturen (und fotografierte sie auch fast schon besessen), doch am wohlsten war ihm im Appenzellerland, über das er alle je erschienenen Bücher besass. Auch am politischen Geschehen in Gemeinde und Kanton nahm er als liberaler Geist mit grossem Interesse und Engagement teil. Nicht nur der Schreibende ist ihm hierfür zum Dank verpflichtet.

Sodann war Erich Niederer ein herzensguter Familienmensch. Als Einzelkind mit seinen Eltern in St. Gallen aufgewachsen, zog er nach Teufen, heiratete und wurde stolzer Vater dreier Töchter. Seiner späteren Partnerin in Grub AR war er bis zu seinem Tod ein lebensfroher und treuer Begleiter und sei-

nen drei Töchtern in allen Lebenslagen eine väterliche Stütze. Besonders stolz war er, der Kinderfreund, als «Grovi» auf seine mittlerweile sechs Enkelinnen und Enkel in Teufen, Klosters und Zürich.

Der plötzliche Tod von Erich Niederer reisst ein enormes Loch der Trauer in die Leben seiner Familie und Freunde. Trost aber findet sich vielleicht hierin: Erich Niederer durfte kurz vor seinem Ableben einen der glücklichsten Momente seines Lebens geniessen – eine freudvolle Feier im Kreise seiner Liebsten – und verschied ohne langes Leiden während seiner grossen Leidenschaft, dem Velofahren.

Einen schöneren Abgang hätte man sich für ihn nicht wünschen können – nur einen viel späteren. Oder wie wir an seinem letzten Fest im Lindensaal dichteten: «Auf Dich wir unser Glas erheben – Erich, Du sollst ewig leben.»

Andrea Caroni

Der Heidler Olympiasieger

An der Olympiade vor 70 Jahren holte Hans Eugster drei Medaillen, darunter Gold am Barren.

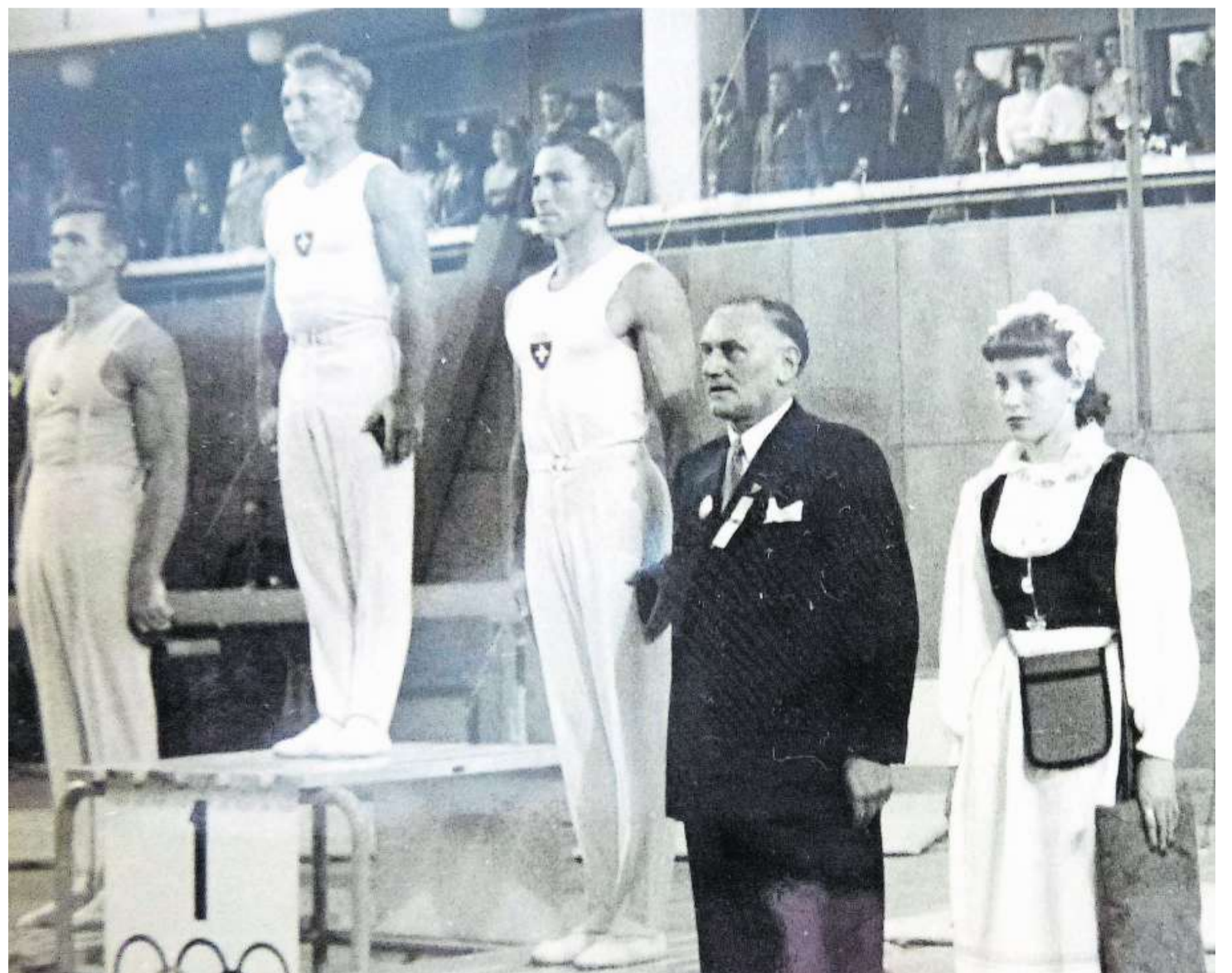
Peter Eggenberger

Der Kunstturner Hans Eugster aus Heiden erkämpfte 1952 an der Olympiade in Helsinki eine Goldmedaille. Bei dieser Olympiade nahmen erstmals die Turner aus der Sowjetunion teil und dominierten gleich die meisten Entscheidungen. Die eigentlichen Konkurrenten waren nicht die Finnen, die vier Jahre zuvor die erfolgreichste Nation bildeten, sondern die Schweizer um Hans Eugster, Jack Günthard und Josef Stalder. Eugster nahm an allen acht Wettkämpfen im Geräteturnen teil. Er gewann den Einzelwettbewerb am Barren vor Wiktor Tschukarin, dem erfolgreichsten Sportler an den Spielen in Helsinki, und Bronze an den Ringen. In der Mannschaftswertung belegte das Schweizer Team den zweiten Platz hinter den Turnern aus der UdSSR, aber vor den Finnen.

Bereits zwei Jahre vor der Olympiade in Finnland wurde Eugster an der Turn-Weltmeisterschaft in Basel Weltmeister am Barren und holte Bronze an den Ringen. An der WM 1954 in Rom folgte eine weitere Bronze-medaille – ebenfalls an den Ringen.

Kleiner Empfang für Medaillengewinner

Damit zählt Hans Eugster zu den erfolgreichsten Sportlern der Schweiz. So bescheiden er als Sportler war, so bescheiden waren auch die Ehrungen für seine Leistungen. In Luzern wurde die Schweizer Delegation von der Heimkehr aus Helsinki wie auch später in Heiden, im kleinen Rahmen empfangen beziehungsweise gefeiert.



Hans Eugster setzte sich 1952 gegen die starke Konkurrenz der Turner aus der Sowjetunion durch.

Bild: PD

Seine sportliche Laufbahn begann Hans Eugster, der als jüngster von vier Söhnen der Familie Eugster 1929 in Heiden geboren und aufgewachsen ist, im lokalen Turnverein. Beruflich war er als Elektrokaufmann tätig. Am 23. Oktober 1954 heira-

tete Eugster die Heidlerin Frieda Lutz, welche die ersten Jahre an der Badstrasse wohnte. Der Olympiasieger und Weltmeister verstarb am 12. November 1956 im Alter von erst 27 Jahren an den Folgen einer heimtückischen Krankheit. Seine mittlere

weile 93-jährige Witwe lebt heute in einem Pflegeheim in St. Gallen.

Paul Weder, der Sportkoordinator Baspo aus Herisau, hält die Erinnerung an Eugster wach: «Das stets bescheiden gebliebene Spitzenturntalent aus Heiden

darf nicht vergessen werden.» Aus diesem Grund organisierte Weder 2013 eine Ausstellung, die an einen der erfolgreichsten Turner der Schweiz erinnerte. Am Anlass wurden auch die Medaillen gezeigt, die sich beim BTV Luzern befinden.